

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 86 (2008)

Heft: 5

Rubrik: Habitat : spezial = spécial = speciale

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basidien einnehmen und gegenüber dem Hymenium wie gepflastert angeordnet erscheinen und dies in besonders spektakülerer Form bei den Tintlingen.»

Absolute Sicherheit gab mir anschliessend der von Heinz Clémençon verfasste Artikel in der SZP 2/2008 (Die vier Basidien des Glimmertintlings). Dort schreibt er zu diesen Zellen zwischen den Basidien folgendes: «Man sieht auch die pflastersteinähnlichen Hymenialphysaliden zwischen den einzeln stehenden Basidien. Diese haben verschiedene Namen erhalten, wie Brachybasidiolen, Brachycystiden und Pseudoparaphysen, aber da diese Zellen weder Basidiolen, noch Cystiden noch Paraphysen sind, ziehe ich Hymenialphysaliden vor, denn es sind echte Physaliden (= aufgeschwollene Zellen) im Hymenium.»

Somit war das Rätsel um die Pseudoparaphysen in Weise endgültig gelüftet und ich danke Heinz Clémençon für seine ausführliche, nomenklatori-

sche Beschreibung zu diesen Hymenialphysaliden. Auf Deutsch bezeichne ich diese Zellen fortan als Mauerzellen.

Wie aus den Zitaten abzuleiten ist, kommen diese Mauerzellen/Hymenialphysaliden in folgenden Gattungen vor: Samt-Häubchen *Conocybe*, Tintlinge *Coprinus*, Mistpilzen *Bolbitius* und Falten-schirmlinge *Leucocoprinus*.

Übrigens: Hätte A. Hausknecht in seinem Conocybeschlüssel den Ausdruck Hymenialphysaliden verwendet, wäre ich im Buch von H. Clémençon (Anatomie der Hymenomyceten) ohne Odyssee zu dieser Erkenntnis gekommen. H. Clémençon führte die Bezeichnung Hymenialphysaliden in seinem Buch 1997 ein. Singer brauchte zuvor lange die Bezeichnung Pseudoparaphysen.

Ich danke Prof. Heinz Clémençon für die Anregung sowie für die Durchsicht dieses Beitrages.

HABITAT SPEZIAL | SPÉCIAL | SPECIALE

Fotos DORA BAUMANN



Neulich im Altersheim... Im Pflegezentrum Schwarzenburg BE wurde unter der Leitung von Dora Baumann zum Jahresthema Wald diese Animation für Kinder hergestellt. Auf jeden Pilz wurde ein kleiner Magnet angenäht, so konnten die Pilze «gefischt» werden. Die gesammelten Pilze konnten die Kinder einem Pilzkontrolleur zeigen. Je nachdem, welche Pilze die Kinder gesammelt hatten, konnten sie einen kleinen Preis auswählen...